



styrian

SKILLS

styrian
skills

**STEIRISCHE
TALENTE**

Die Lehrausbildung boomt in der Steiermark

**STYRIAN
SKILLS**

Die Siegerinnen und Sieger des Lehrlingswettbewerbs

**STEIRISCHE
ERFOLGE**

Für sie war die Lehre der Karrierestart

FOTO FISCHER



Die Qualifikation und Motivation des Teams der Energie Steiermark ist die Grundlage, um die Herausforderungen der Energiewende erfolgreich meistern zu können. Und um eine grüne und nachhaltige Zukunft zu gestalten. Dafür brauchen wir junge Talente mit Spirit und frischen Ideen!“

Christian Purrer und Martin Graf, Energie Steiermark

LEX KARELLY



Der Lehrausbildungsmotor brummt in der Steiermark

Insgesamt 4832 junge Steiererinnen und Steirer haben im Vorjahr eine Lehre begonnen. Das entspricht einer Zunahme von rund 1,1 Prozent im Vergleich zum Jahr zuvor. Unterm Strich haben sich 2022 damit 42,8 Prozent der 15-Jährigen in der Steiermark für eine Lehre entschieden.

Ein erfreuliches Signal kommt vom steirischen Lehrstellenmarkt. Ende Dezember 2022 befanden sich insgesamt 4832 Lehrlinge im ersten Ausbildungsjahr – das sind um 54 mehr als vor einem Jahr, in dem nach der Corona-Delle 2020 eine Rekordzunahme von 427 Lehrlingen verzeichnet wurde. Die Gesamtlehrlingszahl (über alle Ausbildungsjahre hinweg) ist durch den Wegfall eines vergleichsweise starken Jahrgangs trotzdem leicht von 15.328 auf 15.275 gesunken.

Die grundsätzlich sehr positive Entwicklung führt WKO Steiermark-Präsident Josef Herk auf die vielen Initiativen der Ausbildungsbetriebe sowie der Wirtschaftskammer zurück: „Die Ausbildung junger Fachkräfte hat bei uns angesichts des immer akuter werdenden Personalmangels höchste Priorität. Unsere steirischen Betriebe haben hier einen größeren Bedarf, als er vom Markt gedeckt werden kann.“

Lehrlinge gesucht!

Insgesamt haben sich im Vorjahr 5023 Lehrbetriebe und 36 überbetriebliche Ausbildungseinrichtungen in der dualen Lehrausbildung engagiert. „Sie würden noch wesentlich mehr junge Menschen ausbilden, wenn es diese am Markt geben würde“, betont Gottfried Krainer, Leiter der Lehrlingsstelle in der WKO Steiermark. „Das



Angebot an zusätzlichen Ausbildungsplätzen, die nicht besetzt werden konnten, hat weiter massiv zugenommen.“ Laut AMS waren Ende 2022 insgesamt 1225 Lehrstellen sofort verfügbar gewesen. Diesen standen nur 721 Lehrstellensuchende gegenüber.

Im WKO-Wirtschaftsbarometer gaben 77 Prozent der befragten Unternehmen an, dass das Suchen und Finden von qualifiziertem Personal

für sie eine der Hauptsorgen sei. „Hier droht ein echter Flaschenhals für jeden künftigen Aufschwung, darum ist die Ausbildung im eigenen Betrieb auch so wichtig“, so Herk. Für die WKO habe dieses Thema Priorität, weshalb sie am Areal in der Grazer Körblergasse Millionen in ein neues Center of Excellence investiert.

Insgesamt wurden 2022 in der Steiermark Jugendliche in über 160 Lehrberufen aus-

gebildet. Und das mit Erfolg: 5442 Lehrabschlussprüfungen wurden positiv absolviert, davon 21,1 Prozent mit ausgezeichnetem und 26,8 Prozent mit gutem Erfolg. Die Lehrlingsstelle der WKO Steiermark hat im Rahmen der Lehrbetriebs- und Lehrlingsförderung des Bundes über 43.500 Förderfälle in zwölf Kategorien abgewickelt. „Die Ausbildung wurde damit gestärkt und eine qualitative Weiterentwicklung

unterstützt. Das Fördervolumen betrug über 40,8 Millionen Euro“, so Krainer.

Lehre und Matura

Dass die duale Ausbildung auch nach der Matura attraktiv ist, zeigt sich in der konstant hohen Zahl junger Maturant:innen, die in die Lehre starten – im Jahr 2022 waren es 649. Besonders beliebt sind IT-Lehrberufe, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenten, Augenoptik, Büro-

1. Platz: 1927

Der Top-Lehrberuf in der Steiermark ist die **Metalltechnik**. Er wird aktuell von 1927 Jugendlichen erlernt

2. Platz: 1606

junge Steiererinnen und Steirer sind in **Einzelhandelslehrberufen** beschäftigt.

3. Platz: 1566

erlernen den Lehrberuf **Elektrotechnik**.

KOMMENTAR



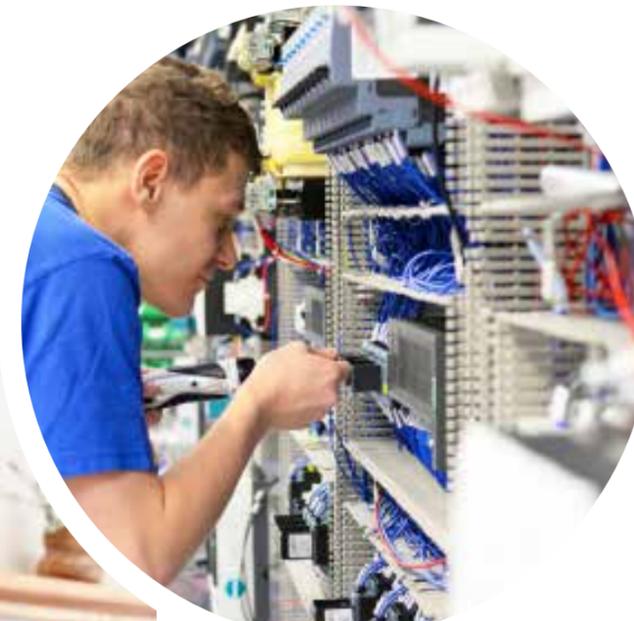
Josef Herk, Präsident der WKO Steiermark

WOLF

Fachkräfte im Rampenlicht

Auf den weiteren Plätzen der **zehn beliebtesten Lehrberufe in der Steiermark** folgen die Kraftfahrzeugtechnik (1225), Informations- und Gebäudetechnik (658), Bürokaufmann/-frau (564), Mechatronik (506), Tischlerei (437), Koch/Köchin (350) und Friseur/Friseurin (317).

Die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner der Styrian Skills haben zweifellos den richtigen Weg eingeschlagen: Sie haben ihren Traumberuf gefunden und sind jetzt als herausragende Nachwuchsfachkräfte der Steiermark ausgezeichnet worden. Und ich bin mir sicher: Einige von ihnen werden mit Sicherheit bei den internationalen Berufsmeisterschaften erneut zu sehen sein! Denn eines steht fest: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für den Einstieg in die berufliche Zukunft, aber die duale Ausbildung im Rahmen einer Lehre gilt als Garant für eine sichere Zukunft. Denn Fachkräfte sind heute Mangelware und die Lehre ist mittlerweile zur harten Währung am Arbeitsmarkt geworden. Wie sagt man so schön: G'lernt is' g'lernt – und das wird sich auch nicht ändern!



ADOBE STOCK



Frauen- power im Handwerk

Als Frau im Handwerk: Wer den Sprung wagt, hat die Chance auf spannende Karrierechancen. Goldmedaillen winken ebenfalls. Und die Wirtschaft bekommt jene zusätzlichen Top-Talente als Fachkräfte, die sie dringend braucht.

**o. v. l.: Stefanie Reif, Nina Stürzer,
u. v. l.: Daniela Kieler, Melissa Tropp**

LUNGHAMMER, KK (3)



Der persönliche Berufswunsch ist manchmal mehr als eine Entscheidung für einen Karriereweg – Leidenschaften und Talente zeigen sich oft früh: Wie bei der 19-jährigen Grazerin Melissa Tropp, die in St. Marein ihrem Opa bei Umbau- und Ausbesserungsarbeiten geholfen hat: „Wir haben uns einen mobilen Hühnerstall gebaut.“ Die Arbeit mit Holz hat sie so fasziniert, dass sie jetzt Tischlerin lernt. Bei Daniela Kieler (20) aus Kleinsölk im Ennstal ergab sich die Lehre zur Bodenlegerin durch Zufall. „Ich bin einfach in ein Unternehmen reinspaziert und habe gefragt, ob ich schnuppern kann.“ Die Antwort: „Ja passt, du kannst nächste Woche anfangen.“ Stefanie Reif, eine 19-jährige Grazerin, wurde Fleischerin – allerdings erst, nachdem eine ursprünglich

zugesagte Lehrstelle als Konditorin ausfiel. Sie hat es nicht bereut. Nina Stürzer, 18 und aus Feldbach, wurde von ihrer besten Freundin auf den Malerberuf aufmerksam gemacht. „Die Kreativität und das genaue Arbeiten haben mich fasziniert“, sagt sie.

Heute ganz normal!

Österreichweit sind derzeit etwa 18 Prozent aller Lehrlinge im Gewerbe und Handwerk weiblich – Tendenz steigend. Obwohl Mädchen bei der Lehrstellensuche immer noch von Problemen berichten, spielt das Geschlecht in modernen Ausbildungsbetrieben keine Rolle mehr. „Meine Kollegen sind einfach super“, sagt Melissa über ihren Ausbildungsbetrieb – sie hat außerdem eine weitere Kollegin bekommen, eine 27-jährige Quereinsteigerin. Bodenlege-

rin Daniela ist dagegen die einzige Frau in der 15-köpfigen Belegschaft. „Ich hätte es nicht besser erwischen können“, sagt sie. Das Arbeitsklima sei top und wer welches Geschlecht habe, sei einfach egal. Fleischerin Stefanie wird manchmal nach der körperlichen Kraft gefragt. „Also ich bin fit!“, sagt sie und lacht.

Vergoldeter Erfolg

Alle vier Handwerkerinnen haben bei den StyrianSkills souverän Goldmedaillen geholt. Verschiedene Aufgaben waren unter Zeitdruck zu bewältigen und erforderten Geschick, Wissen, Können und Stressresistenz: Egal ob es um das Ausbeinen von Schweinschlägel und Karree ging, einen Parkettboden mit Muster, eine Holzlade mit Schwalbenschwanzverbindung oder in verschiedenen Farben ex-

akt ausgeführte geometrische Figuren an der Musterwand. „Dass ich gewinne, hat mich überrascht“, gibt Bodenlegerin Daniela zu. „Bei der Aufschnittplatte habe ich mich tummeln müssen“, berichtet Stefanie. „Total aufgeregt“ war Melissa, aber die Tischler-Jury war begeistert von ihrer Arbeit: Gold!

Die Lehre kann was!

Dass die Entscheidung für eine Lehre die richtige war – darin sind sich alle vier einig. „Fachkräfte werden gebraucht“, sagt Daniela. „Und weiterbilden kann man sich immer!“ Eigenes Geld zu verdienen war für Nina ein starkes Argument für eine Lehre. „Ich wollte nicht mehr auf Kosten meiner Eltern leben“, sagt sie. Melissa betont: „Es ist wichtig, dass man genau das macht, was einem Spaß macht.“



Siegerin Bodenleger
Daniela Kieler
ETS Egger GmbH, Ir-
ning-Donnersbachtal



**Sieger Fotografen-
lehrling**
Filip Zalomir
Fototeam Puntigam,
Kindberg



**Siegerin Jungfoto-
grafen**
Alissa Lang
HTBLA Graz –
Ortwein, Graz



Siegerin Floristen
Maria Schmuck
Garten, Flair & Binde-
kunst Zwanzger,
Bärnbach



Sieger Holzbau
Christopher Merschilz
Zimmerei Grgic
GmbH, Deuchendorf

Die Sieger:innen in Gewerbe und Handwerk

Ihr seid unsere Hoffnungsträger und Fachkräfte der Zukunft. Wir gratulieren euch zu euren Top-Leistungen!



„Wer heute eine Lehre macht, braucht sich um die Zukunft keine Sorgen zu machen! Die steirischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe bieten eine erstklassige Ausbildung in krisensicheren Berufen.“

Hermann Talowski, Unternehmer und Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk, WKO Steiermark

LOSKE



**Sieger Glas-
bautechnik**
Dominik Schlegl
Glas-Oppitz GmbH,
Kapfenberg



Sieger Steinmetz
Alexander Martinak
Pözl GmbH, Stainz



Sieger Dachdecker
Florian Rasinger
Spenglerei & Dachde-
ckerei Almer GmbH,
Pöllau bei Hartberg



Sieger Spengler
Jonas Allmer
Hohegger Dächer
GmbH, Hartberg



**Siegerin Maler und
Beschichtungstechnik**
Nina Alexandra Stürzer
Malerfachbetrieb und
Farbenhandel Köldor-
fer, Bad Gleichenberg



Infos zur Lehre im Gewerbe und Handwerk: [hellekoepfe-geschicktehaende.at](https://www.hellekoepfe-geschicktehaende.at)
Instagram: @helle_koepfe_geschickte_haende
Facebook: hellekoepfe



Sieger Stuckateure und Trockenausbauer
Michael Held
Trockenbau Daniel Lamb, St. Johann im Saggautal



Siegerin Tischler 1. LJ
Melissa Tropp
Hasenburger Tischlerei GmbH, St. Margarethen/Raab



Sieger Tischler 2. LJ
Tobias Bachatz
Stolz Möbel GmbH, Sankt Lorenzen ob Murau



Sieger Tischler 3. LJ
Tobias Kiehnhofer
Möbelbau Sigi Spandl, Arzberg



Sieger Tischlereitechnik Planung
Dominik Kerschenbauer
Michael Berger GmbH, Filzmoos



Sieger Tischlereitechnik Produktion
Manuel Neuhold
Kamper Handwerk+Bau GmbH, Tillmitsch



Sieger Karosseriebautechnik
David Ulm
Peter Bloder-Lackierzentrum & Spenglerei, Hausmannstätten



Sieger Land- und Baumaschinentechnik
Markus Retter
Gaugl Landmaschinen GmbH & Co KG, Vorau



Sieger Metalltechnik - Fahrzeugbautechnik
Peter Kohlbacher
Völkl Stahl- und Fahrzeugbau GmbH, Krieglach



Sieger Metalltechnik - Metallbau- und Blechtechnik
Christoph Sorger
Sorger GmbH, Loipersdorf



Sieger Metalltechnik - Schmiedetechnik
Johannes Reithofer
Feiner GmbH, Müzzzuschlag



Sieger Hochbau
Christoph Bachl
Lutterschmied Bau und Planungs GmbH, Ilz



Sieger Kraftfahrzeugtechnik
Jonas Vogrin
Steiermärkischer Automobil- und Motorsportklub, Graz



Sieger Rauchfangkehrer
Manuel Luschin
Rauchfangkehrermeister Rappold - Inh. Helga Paar, Knittelfeld



Sieger Bäcker 2. LJ
Johannes Binder
Bäckerei Binder GmbH, Deutsch Goritz



Sieger Installations- & Gebäudetechnik 2022
Christian Treffler
Wolfgang Lesky Gas-Wasser-Heizung-Solar Installationen, Georgsberg



Sieger Installations- & Gebäudetechnik 2023
Patrick Baumgartner
Ing. Reicht GmbH, Bad Gleichenberg



Sieger Pflasterer
Tobias Legat
Klöcher Baugesellschaft m.b.H., Deutschlandsberg



Sieger Platten- und Fliesenleger
Manuel Lampel
Roth Handel & Bauhandwerkerservice GmbH, Hofstätten an der Raab

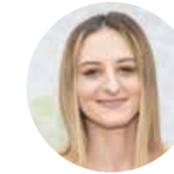


StyrianSkills: Ein Hoch auf die jungen Könnner:innen

FOTOS: FOTO FISCHER



Sieger Ofenbau und Verlegetechnik
Markus Tockner
Renè Weißenbacher Fliesen und Ofenbau, Ranten



Siegerin Friseure 1. LJ
Andreea Cocris
Pia, Lechner, Hair Beauty Lounge Pia Lechner, Hartberg



Siegerin Friseure 2. LJ
Lana Kaliznik
Friseursalon Zeitgeist (Hödl & Bertalanitsch OG), Graz



Siegerin Friseure 3. LJ
Sarah Hiebler
Headway by Ulli'z, Deutschlandsberg



Siegerin Konditoren,
Marlena Neuhold
Koppitz GmbH, Straß/Stmk



Siegerin Fleischer 2. LJ
Stefanie Reif
Landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof, Graz



Beratung ist der wichtigste Skill, den unsere Lehrlinge mitbringen. Unser Ziel ist jeden Tag, dass unsere Kundinnen und Kunden glücklich aus dem Geschäft hinausgehen. Wunderbar ist die Vielfalt unserer Branchen, die unterschiedliche Interessen der jungen Leute abdecken, egal ob das Bergsteigen, Modegeschmack oder Musik ist.“

Christine Korp,
Spartenobmannstellvertreterin Handel

FOTO FUGLER

Steirische Handelstalente im Rampenlicht

Beim großen Live-Wettbewerb der besten Handelslehrlinge traten im Finale heuer neun steirische Nachwuchstalente im Europasaal der WKO Steiermark gegeneinander an. Den ersten Platz – und damit auch den Titel „Junior Sales Champion 2023“ – sicherte sich Leon Heiling von der Musik Hammer GmbH.

Die Rahmenbedingungen waren in den letzten Jahren nicht einfach, so viel ist klar. Umso schöner ist es zu sehen, wie viele junge Talente im steirischen Handel arbeiten – und dass sie sich von all diesen Störgeräuschen nicht unterkriegen lassen“, betont Gerhard Wohlmuth, WKO-Spartenobmann des steirischen Handels. Immerhin überzeugten die insgesamt neun Finalistinnen und Finalisten nicht nur schon im Vorfeld mit selbstgedrehten Bewerbungsvideos, sie liefen auch beim Live-Wettkampf der besten Handelslehrlinge am 19. Juni, dem Junior Sales

Champion 2023, auf der Bühne des Europasaaals in der WKO Steiermark, zur Hochform auf. „Die Leidenschaft und das Engagement, mit der diese jungen Talente ihre Ausbildung absolvieren, war wirklich beeindruckend – und für alle spürbar“, so Wohlmuth. Nicht nur für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Lehrausbildner und die Jury, sondern auch für fast 700 Zuschauer, die via Livestream in den Landesberufsschulen mit dabei waren. Auch WKO Steiermark Direktor Karl-Heinz Dernoscheg zeigte sich von den im Zuge des Wettbewerbs vorgebrachten Skills begeistert:

„Die Leistungen waren überragend. Ich gratuliere allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlichst.“

Einfach der Hammer!

Den ersten Platz am Podest und damit den Titel „Bester Handelslehrling der Steiermark 2023“ bzw. „Junior Sales Champion 2023“ sicherte sich schließlich Leon Heiling von der Musik Hammer GmbH, der auch das Publikumsvoting für sich entscheiden konnte. „Ich widme meinen Sieg allen Musikliebhabern“, freute er sich über die Auszeichnung. Mit ihm aufs Stockerl schaffte es Kim Sophie Kuntner

(XXXLutz KG). Die beiden jungen Talente werden die Steiermark im Herbst beim bundesweiten Lehrlingswettbewerb vertreten. Für Heiling ist klar: „Ich will das Finale in Salzburg rocken“. Bei der Vorbereitung werden er und Kuntner von der Sparte Handel natürlich tatkräftig mit einem mehrtägigen Coaching unterstützt. Den dritten Platz am Podest sicherte sich Lena Trummer (Modehaus Roth).

Solide Ausbildung

Dank gebühre auch den Unternehmen der jungen Fachkräfte, da waren sich Dernoscheg und Wohlmuth

einig: „Die steirischen Ausbildungsbetriebe engagieren sich weit über das normale Maß hinaus für ihre Lehrlinge. Sie ermutigen diese jungen Menschen, ihre Fertigkeiten bestmöglich zu nutzen und motivieren sie, sich ständig weiterzubilden.“ Das erhöhe nicht nur die persönlichen Kompetenzen, sondern sichere neben der Qualität in den Betrieben auch den Wirtschaftsstandort insgesamt, ergänzt der Spartenobmann. „Wer in qualifizierte Mitarbeiter investiert, investiert in die Zukunft des Landes. Und das tun die weiß-grünen Betriebe quer durch die Branchen.“

FACTS ZUM STEIRISCHEN HANDELSNACHWUCHS

Aktuell bilden mehr als 500 Lehrbetriebe in der Steiermark über 2000 Nachwuchskräfte in 26 Berufsbildern aus – von Mode- und Lifestyleberater:in über Medizinproduktekauffrau/-mann bis hin zur Sportgerätefachkraft und E-Commerce-Kaufmann/-frau.

Damit ist der heimische Handel der drittgrößte Lehrlingsausbilder im Land.

Österreichweit stellt der Handel den zweitwichtigsten Ausbilder.

Informationen: www.lehre-im-handel.at



CHRIS ZENZ

HANDELSSTAR



Leon Heiling, Musik Hammer GmbH

FOTO FISCHER

It might get loud!

Gewinner Leon Heiling macht seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Musikhaus Hammer. Seine Expertise: E-Gitarren, genauer die George Harrison Signature Edition, die er selbst als Musiker spielt – die Bandgründung steht gerade an. „Die Bühne ist mein Zuhause“, sagt er, und das sei auch einer der Gründe gewesen, dass er beim „Junior Sales Champion“ mitmachen wollte. Nervös war er beim Wettbewerb überhaupt nicht. Er musste vor Jury und Publikum einer „Kundin“ eine Gitarre verkaufen: „Dass wir beide Beatles-Fans waren, hat die Sache erleichtert“, lacht er. Profimusiker zu werden, sei sein Traum, aber er möchte sich mit einer Lehre jedenfalls ein festes Standbein für die Zukunft schaffen. Auch die Matura peilt er später an. Der Musikhandel war naheliegend: „Schon meine Oma war Verkäuferin, das liegt mir im Blut“, sagt er. Und wer denkt, dass man sich die Frage nach seinem Hobby sparen könnte, irrt: Der musikalische Top-Verkäufer ist nämlich außerdem ein passionierter Lego-Baumeister.

Top-Chancen voller Energie

Mehr als 100 Jugendliche absolvieren in der Energie Steiermark ihre Fachausbildung. Doch wie läuft die Lehre beim Landesenergieversorger eigentlich ab? Ein kurzer, aber überaus spannender Blick hinter die Kulissen der Ausbildung der Elektrotechnik-Lehrlinge.

Lisa, Jannik und Nico sind alle im zweiten Lehrjahr und in den beiden Lehrjahren auf dem E-Campus der Energie Steiermark perfekt auf ihre Arbeit „draußen“ vorbereitet worden. So ziehen sie

nun weiter zu den Außenstellen, um ihr erlerntes Wissen in die Tat umzusetzen. Auf die Frage, was ihnen in der Ausbildung bisher am meisten Spaß gemacht hat, sind sich die drei übrigens einig: Mastenklettern!



Theorie und Praxis auf dem E-Campus

Viele Stunden ihrer Ausbildung verbringen die Elektrotechnik-Lehrlinge der Energie Steiermark in der top-ausgestatteten Lehrwerkstatt, dem hauseigenen E-Campus. Kabel flämmen, die Arbeit an Schaltkästen, Schweißen und Theorie-Einheiten: Die Aufgaben sind sehr vielseitig und abwechslungsreich. Das gesamte Team der Lehrlingsausbildung rund um Alexander Krampfl steht den Jugendlichen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Nicht nur im beruflichen Alltag, denn für die Teenager ist das Ausbilder:innen-Team auch für nicht-dienstliche Probleme oft die erste Anlaufstelle. „Man fühlt sich nie allein gelassen“, sind sich die Lehrlinge einig!



ALLE FOTOS: ENERGIE STEIERMARK/SYMBOL



Lisa Spari, 17, aus Stainz (Bezirk Deutschlandsberg)

Lisa hat sich für eine Elektrotechnikerin-Lehre entschieden, weil auch ihr Vater diesen Beruf ausübt und sie seinen Job immer schon spannend fand. Lisa,

die in ihrer Freizeit gerne zu Pferd unterwegs ist, ist dank L17 schon mobil und pendelt für die Lehre zwischen Stainz und Graz. Sie freut sich schon sehr darauf, jetzt in der Außenstelle Deutschlandsberg ihr Wissen erweitern zu können. Gerne denkt sie auch an die Zeit in der Berufsschule in Voitsberg zurück, weil sie dort zusammen mit ihrer besten Freundin war.



Jannik Knapp, 17, aus Vordernberg (Bezirk Leoben)

Elektrotechniker Jannik kann es kaum mehr erwarten, endlich die Kolleg:innen in der Außenstelle Knittelfeld bei der Arbeit unterstützen zu dürfen. Er

freut sich auch deswegen, weil er nun wieder von zu Hause aus zur Arbeit fahren kann. Denn während seiner zwei Jahre in Graz wohnte er im Kolpingheim, während seiner Zeit in der Berufsschule in Eibiswald im dortigen Internat. Das war zwar jeweils praktisch, aber zu Hause ist er Freunden und Familie, mit denen er gerne Zeit verbringt, einfach näher.



Nico Thonhofer, 17, aus Bruck/Mur (Bezirk Bruck)

Nico hat sich nach einem Schnuppertag bei der Energie Steiermark dafür entschieden, dass Elektrotechnik genau der richtige Beruf für ihn ist. Die Zeit

am E-Campus und in der Berufsschule in Voitsberg verging für ihn wie im Flug und seine weitere Ausbildung führt ihn nun in die Außenstelle Bruck. Wie Jannik ist auch er froh nach den zwei Jahren Ausbildung in Graz nun in der Nähe seines Wohnorts seine Arbeit verrichten zu können, weil er dort auch einfach mit dem Moped hinfahren kann, was ihm besonders Spaß macht.

Und da läuft noch mehr ...

Ein fixer Bestandteil des Tagesablaufs ist das gemeinsame Mittagessen, das täglich von den Lehrlingen selbst gekocht wird. Die Jugendlichen planen selbstständig, was gekocht wird, kaufen mit einem vorgegebenen Budget ein und bereiten das Essen dann auch zu. Und was bei einem ausgewogenen Lebensstil natürlich auch nicht fehlen darf: Sport. Gemeinsames Laufen, Schwimmen, Walken oder auch Fußballspielen stehen regelmäßig am Programm.

„Grüne“ Profis für alle Einsätze

Neben all dem Können & Wissen, das die Jugendlichen in der Lehrwerkstatt am E-Campus erhalten, ist auch das, was sie im Freien lernen, enorm wichtig. Denn dort werden sie auf den Ernstfall vorbereitet: Mastenklettern, mit dem Steiger in luftige Höhen fahren, ihr Dienstfahrzeug kennenlernen ... Die Energie Steiermark-Lehrlinge sind das künftige Rückgrat der Stromversorgung und immer da, wenn eine Störung zu beseitigen oder das Netz zu warten ist. Mit dem Zusatzmodul „Green Energy Profi“ sind sie auch dafür gerüstet, die Steiermark in eine nachhaltige Zukunft zu führen, denn auch die Bereiche Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft zählen zu den Aufgaben im täglichen Job, wenn die Lehre abgeschlossen ist.

LEHRE BEI DER ENERGIE STEIERMARK

Neben dem hier präsentierten Beruf der Elektrotechniker:innen kann man bei der Energie Steiermark auch die Lehre zur Bürokauffrau/-mann, Installations- und Gebäudetechniker:in, Elektrotechniker:in + Technischer Zeichner:in oder Betriebslogistiker:in absolvieren.

Du möchtest mehr über die Lehre bei der **Energie Steiermark** wissen oder einen **Schnuppertag** bei ihr verbringen? Dann findest du alle Infos unter:

- www.e-steiermark.com/lehre
- lehremitkarriere@e-steiermark.com
- www.facebook.com/energiesteiermark
- Susanne Angerbauer, Tel. (0316) 9000-53791

Bewerbungen für den Lehrbeginn im Herbst 2024 sind ab September 2023 möglich.

„Jetzt können die AustrianSkills kommen!“

So sehen Sieger aus! Die beiden TDK-Electronics-Lehrlinge Oliver Novak und Manuel Lenzbauer haben ihre Lehre mit zwei 1. Plätzen bei StyrianSkills gekrönt. Zwei sympathische Könner im Gespräch.

„**Herzlichen Glückwunsch zu euren großen Erfolgen bei den StyrianSkills! Könnt ihr euch kurz bei unseren Leser:innen vorstellen?**

Oliver Novak: Ich mache bei TDK eine Lehre im Lehrberuf Mechatronik mit dem Hauptmodul Fertigungstechnik und dem Spezialmodul SPS-Technik. Beim Landeslehrlingswettbewerb bin ich in Mechatronik allgemein angetreten und habe den 1. Platz erreicht.

Manuel Lenzbauer: Ich mache eine Doppellehre in Mechatronik und Elektrotechnik. Beim Landeslehrlingswettbewerb habe ich im Fach Elektrobetriebstechnik den 1. Platz errungen.

Was gefällt euch am besten an euren Lehrberufen, was sind die spannendsten Herausforderungen?

Oliver: Die abwechslungsreichen Tätigkeiten und die neuen Herausforderungen Tag für Tag. Zudem das Gefühl, etwas zu Erreichen, beispielsweise, wenn eine Anlage steht und man einen Teil dazu beitragen kann, dass diese läuft. Aber auch unsere Projekte, welche wir in unserer eigenen Projektwerkstatt machen dürfen. Und ich kann meine Technikbegeisterung

voll ausleben, da ich gerne mit Anlagen und Maschinen arbeite.

Manuel: Die spannendste Herausforderung ist, wenn man zu einer defekten Anlage gerufen wird und man allein einen Fehler suchen muss, diesen findet und auch beheben kann. Unsere Lehrlingsprojekte finde ich sehr spannend, da man hier auch im Team sehr gut zusammenarbeiten muss. Bei einem davon durfte ich schon einmal als Projektverantwortlicher ein Lehrlingsteam leiten. Wir haben mit diesem Projekt bei der Berufsmesse in Deutschlandsberg den 1. Platz gemacht.

Und was gefällt euch an eurem Ausbildungsbetrieb TDK Electronics?

Manuel: Einen langweiligen Ausbildungstag gibt es hier nicht. Unterschiedliche Werkstätten, neue Aufgaben, zusätzliche Aus- und Weiterbildungen, die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum zu machen, aber auch Sportmöglichkeiten und Outdoor-Aktivitäten werden angeboten. Die Ausbilder sind sehr kompetent und verfügen über sehr viel Berufserfahrung. TDK ist ein international tätiger Industriebetrieb. Da besteht auch die Möglichkeit, nach der Lehre im Ausland

tätig zu sein.

Oliver: Die Ausbildung bei TDK ist für mich etwas Besonderes. Da wird mir nie fad. In unserer Ausbildung sind wir jedes Jahr in einer anderen Werkstätte eingeteilt. Überall gibt es etwas Neues zu lernen. Und Spaß bei der Ausbildung kommt auch nicht zu kurz. Wir sind einfach ein großartiges Team. Wir haben auch eine eigene Kantine, wo wir jeden Tag ein sehr gutes Mittagessen bekommen. Es gibt viele Sportmöglichkeiten, an denen wir gratis daran teilnehmen können. Zu unserem Ausbildungsleiter möchte ich sagen, dass er immer hinter uns steht, egal in welcher Situation und uns bei allen Schritten unserer Ausbildung unterstützt. Zudem ermöglicht er uns sehr viele Zusatzausbildungen und öffnet uns immer wieder neue Türen.

Wie seid ihr auf die Teilnahme an den StyrianSkills gekommen?

Oliver: Unser Ausbildungsleiter, Erwin Baumgartner, hat

uns darauf aufmerksam gemacht. Er meinte, dass so ein Lehrlingswettbewerb eine gute Möglichkeit wäre, das bereits erworbene Wissen auch zu testen. Wir waren sofort davon begeistert.

Und wie habt ihr euch vorbereitet?

Oliver: Ich habe mir die The-

mengebiete der letzten Berufsschuljahre angeschaut, intensive Vorbereitung war leider nicht möglich, da ich gerade die 3. Berufsschulklasse in Mureck besuche.

Manuel: Ehrlich gesagt habe ich mich gar nicht besonders darauf vorbereitet.

Wie war es dann beim

Wettbewerb

Oliver: Es war sehr schwer einzuschätzen. Ich persönlich habe mir während des Wettbewerbs wenig Gedanken über eine mögliche Platzierung gemacht, sondern versucht, bei jeder Station mein Bestes zu geben.

Was bedeutet der Erfolg für

Wettbewerb selbst? Habt ihr gewusst bzw. gespürt, dass ihr gut unterwegs seid?

Manuel: Ja, ich habe bereits nach der ersten Station gemerkt, dass ich den anderen Teilnehmern überlegen bin und dass für mich eine Chance besteht

euch beide?

Oliver: Es ist ein schönes Gefühl, Anerkennung für seine erbrachten Leistungen zu erhalten, und es motiviert sehr, sich neuen Aufgaben zu stellen.

Manuel: Es ist ein guter Erfolg in meiner Berufskarriere. Der Erfolg zeigt mir auch, dass ich den richtigen Ausbildungsbetrieb gewählt habe. Es macht mich stolz, dass ich TDK so gut vertreten konnte.

Sind die AustrianSkills jetzt ein Thema für euch und später vielleicht sogar Euro oder WorldSkills?

Manuel: Ja, die AustriaSkills sind auf jeden Fall ein Thema für mich. Dazu werde ich mich gut vorbereiten, um es dann bis in die EuroSkills zu schaffen. Dann sehen wir weiter.

Oliver: Ja, würde es auf jeden Fall gerne versuchen und die Erfahrungen mitnehmen. Vielleicht schaffe ich es ja wirklich bis zu den Euro- oder WorldSkills.

Und wie geht es bei euch nach der LAP weiter? Vielleicht auch den Meister machen?

Oliver: Ich hoffe auf einen weiteren Weg im Unternehmen und habe auf jeden Fall vor, mich nach der LAP noch weiterzubilden. Da ich neben der Lehre die Matura mache, lasse ich mir die Entscheidung Meister oder Studium noch offen.

Manuel: Ich mache jetzt schon die Lehre mit Matura. Nach der LAP werde ich die Elektrotechnik- und vielleicht auch die Maschinenbau-Matura machen. Danach kommt der Elektrotechnikmeister.



Erfolgreich bei StyrianSkills: Der Mechatronik-Sieger Oliver Novak und der Elektrobetriebstechnik-Sieger Manuel Lenzbauer

TDK ELECTRONICS



Sieger Metalltechnik - Stahl- und Schweißtechnik
Jonas Pracher
Künz GmbH, Groß St. Florian



Siegerin Tapezierer und Dekorateur
Verena Stadlhofer
ADA Möbelfabrik GmbH, Anger



Sieger Mechatronik-Automatisierungstechnik
Nico Paul Reif
Magna Steyr Fahrzeugtechnik, Graz



Sieger Metalltechnik - Maschinenbautechnik, Werkzeugbautechnik
Lukas Stadler
Andritz AG, Graz



Sieger Metalltechnik - Maschinenbautechnik, Zerspanungstechnik
Aldin Hodzic-Mehic
Andritz AG, Graz



Sieger Prozesstechnik
Dominik Steiner
Maco Produktions GmbH, Trieben



Die Fachkräfte von morgen sind gesichert. Wir sind sehr stolz auf unsere Lehrlinge und unsere Lehrbetriebe, die unsere Nachwuchskräfte stets fördern und auch bei der Teilnahme an Wettbewerben unterstützen.“

Johann Spreitzhofer, Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft

Laura Spitzer: „Ich liebe einfach den Kontakt mit Menschen“

Bei ihr möchte jeder gerne Gast sein: Laura Spitzer, angehende Restaurantfachfrau, hat schon beim Kellnern als Schülerin gewusst, dass sie hier ihren Traumberuf entdeckt hat. „Ich liebe einfach den Kontakt mit Menschen und könnte mich stundenlang mit ihnen unterhalten.“ Auch das nötige Durchsetzungsvermögen besitzt sie. Ihren Arbeitgeber (Almgasthof Hotel Teichwirt) schätzt sie sehr: „Der Zusammenhalt im Team und mit meinen Chefs ist super. Ich freue mich jeden Tag aufs Neue, in die Arbeit zu kommen.“ Und die Ziele? „Zuerst möchte ich die LAP mit Auszeichnung schaffen. Und dann gehe ich auf jeden Fall im Winter auf Saison auf eine Skihütte mit Après-Ski. :) Und wer weiß, ob es mich nicht auf ein Schiff verschlägt.“



Tobias Lukas: „Dieser Sieg ist ein echter Antrieb für mich“

Den Grundstein für Tobias' Freude am Kochen hat sein Vater gelegt, mit dem er daheim von klein auf gemeinsam gekocht hat. In seinem Lehrherrn und Chef Johann Schmuck von der „Mühle“ in Stainz (er weist acht Gabeln bei Falstaff und acht Hauben bei Gault&Millau vor und führt insgesamt drei erfolgreiche Lokale) hat Tobias erst recht ein inspirierendes Vorbild. So wurde auch die Teilnahme an den Landesmeisterschaften im Tourismus der Wirtschaftskammer Steiermark voll unterstützt. Tobias' Drei-Gänge-Menü, bestehend aus Vor-, Hauptspeise und appetitanregenden Häppchen, hat schließlich alle Hoffnungen erfüllt: Landessieg in der Kategorie Küche!



Die leuchtenden Sterne am Gastro-Himmel

Ines Freier, Laura Spitzer und Tobias Lukas heißen die Bestplatzierten bei den Landesmeisterschaften für Lehrlinge im Tourismus 2023. Mit ihrer Liebe zum Beruf und zum Lernen sind sie nicht nur Shootingstars, sondern echte Vorbilder!

Für 69 Lehrlinge aus der gesamten Steiermark hieß es am Wettbewerbstag, ausgetragen in der Landesberufsschule für Kulinarik und Tourismus in Bad Gleichenberg, alles zugleich unter Beweis zu stellen: ihre Fähigkeit zu höchster Konzentration auch in Stresssituationen, ihr Wissen, das sich in den Lehrjahren aufgebaut hat, ihre kreative Ader sowie Disziplin, Umgang und Etikette. 69 super motivierte junge Menschen stellten sich mutig dem Match gegen ihre Kolleg:innen. Es wurde gemixt und flambiert, eingedeckt und Kaffee kreierte, der

Computer mit Gästedaten gefüttert, telefoniert, es wurden Informationen über Region und Hotel gegeben und natürlich gekocht, was die Töpfe hergaben. Und alle wussten: Gewinnen kann am Ende in jeder Kategorie nur eine:r ...

Hochkarätige Jury

Und wie jedes Jahr nahm eine 29-köpfige, sehr prominente besetzte Jury die Newcomer genau unter die Lupe. Mit viel Erfahrung und geschulten Sinnen haben die Profis ermittelt, wer in den Kategorien Küche, Service und Hotelrezeption (aber

auch Fleischer, Bäcker und Konditor) die Besten des Landes sind.

Fulminant erfolgreich

Und diese dürfen wir hier kurz vorstellen. Die Siegerin in der Kategorie „Hotel Reception“: Ines Freier (Gold)! Sie lernt im Hotel Ramada im 3. Lehrjahr. Die Goldmedaille im Bereich „Restaurant Service“ holte sich Laura Spitzer. Sie lernt im 3. Lehrjahr im Almgasthof Hotel Teichwirt. Last, but not least holte sich Tobias Lukas, gelernter Gastronomiefachmann in der Stainzer „Mühle“, den Sieg in der Küche.

Ines Freier: „Für meine berufliche Zukunft habe ich viele Ideen“

Gefragt, welche Eigenschaften ihr zum Sieg verholfen haben könnten, antwortet Ines Freier: „Die offene Ausstrahlung und – keine Frage – die Liebe und Leidenschaft zu meinem Beruf.“ Was der jungen Hotel- und Gastgewerbeassistentin an ihrer Lehrstelle (Hotel Ramada) am besten gefällt: „Dass wir jeden Tag auf verschiedene Menschen aus der ganzen Welt treffen, mit anderer Kultur, Sprache und Geschichte, einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen sowie voneinander lernen.“ Besonders dankbar ist sie, die Möglichkeit gehabt zu haben, bei RIMC Hotels und Resorts intern andere Häuser kennenzulernen und mit unterschiedlichen Teams gemeinsam zu arbeiten und Ziele zu erreichen.



Immer in Bewegung bleiben!

Sie lassen Waren, Güter und Rohstoffe rund um die Welt zirkulieren: die steirischen Speditionsunternehmen. Damit der „Blutkreislauf der Wirtschaft“ reibungslos funktioniert, arbeiten hinter den Kulissen top ausgebildete Profis. Ein spannender Beruf mit Weitblick und Zukunft!

Mein Unternehmen ist international breit aufgestellt, weltweit tätig, hält in jedem Projekt engen Kundenkontakt und geht natürlich auch auf besondere Wünsche individuell ein“, präsentiert Nadine Pressl, 22 und aus Peggau, stolz „ihre“ Spedition. Dann betont sie noch, wie sehr in „ihrem“ Unternehmen auf die CO₂-Bilanz geachtet wird, denn das sei für die meisten Menschen heutzutage immer wichtiger. Nadine ist gerade mittendrin beim mündlichen Prüfungsteil der Styrian Skills. Sie präsentiert ein fiktives Speditionsunternehmen und versucht, ihre „Kundinnen und Kunden“, nämlich die Jury, von den Qualitäten zu überzeugen. Das gelingt ihr gut. Und da sie auch im schriftlichen Teil brilliert hat, räumt sie den ersten Platz beim Lehrlingswettbewerb ab.

Wertvolle Fracht weltweit
Ihr Arbeitgeber im „Real Life“, Kühne + Nagel, kommt an das erfundene Unternehmen allerdings nahe heran. Der Betrieb ist ein wahrer Global Player: 15 Standorte

gibt es in Österreich, 1300 weltweit. Über 78.000 Menschen arbeiten für das Unternehmen. Nadine ist derzeit im Bereich Lkw-Fracht tätig, genauer gesagt im geografischen Gebiet Deutschland-Benelux-Frankreich. Wer da was wo gerade hintransportiert, hat sie immer genau im Blick. „Als nächstes Gebiet kommt die Luftfracht dran“, erzählt sie. Bei Kühne durchlaufen Lehrlinge alle Stationen.

Die Lieblingskollegin kommt aus China

In der Seefracht bei Dachser ist die 21-jährige Grazerin Chiara Klement beschäftigt. Das deutsche Familienunternehmen beschäftigt über 32.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist auf der ganzen Welt vertreten. Chiara ist täglich, zumindest virtuell, auf dem gesamten Globus präsent. „Ob Indien, China, Schanghai – Kundinnen und Kunden zu betreuen, macht mir einfach Spaß“, erzählt sie von ihrem Arbeitsalltag. In China hat sie in einer Kollegin sogar eine echte Freundin gefunden. Natürlich spricht Chiara flie-



„Wir sind stolz auf den dritten Platz von Chiara, zumal die Initiative zur Teilnahme von ihr selbst kam. Chiara bringt viel Potenzial mit, spricht sehr gut Englisch und ist bei unseren Geschäftspartnern durch ihre freundliche Art sehr beliebt.“

Rainer Mittl, MSc, DACHSER Austria Air & Sea GmbH, Branch Manager



„Bei Gebrüder Weiss legt man Wert auf eine Top-Ausbildung, so ist jederzeit für einen guten Nachwuchs gesorgt, so wie auch bei Marc.“

Prokurist Patrick Wolf, Gebrüder Weiss, Air&Sea - Manager



„Der Beruf Spediteur:in ist so vielfältig, interessant, abwechslungsreich und ermöglicht für Lehrlinge wie Nadine beste Karriere-möglichkeiten, speziell mit jener Lehrlingsausbildung, die wir bei Kühne + Nagel in Österreich anbieten.“

Norbert Adler, Kühne + Nagel GesmbH, Fachgruppenobmann



Volle Kraft voraus für die Spedition: Siegerlehrlinge Chiara Klement (21), Nadine Pressl (22) und Marc Kraßnitzer (22)

FOTO FISCHER (2), KK (2)

ßend Englisch – der Großteil ihrer Kommunikation findet nicht auf Deutsch statt. Bei den Styrian Skills belegte sie den dritten Platz. „Der schriftliche Teil war wie die LAP – nur um einiges schwieriger!“, erinnert sie sich.

Elektrische Dreiräder für Brasilien

Der zweite Platz geht an Marc Kraßnitzer, 22, aus Mureck. Bei der „Prüfung“ für die Styrian Skills gelang es

ihm, einen „Großauftrag“ für seine fiktive Spedition zu lukrieren. Sein Partnernetzwerk und seine exzellenten Englischkenntnisse haben ihm dabei geholfen. Marc macht seine Ausbildung bei einem bekannten österreichischen Unternehmen: den Gebrüder Weiss. Der international tätige Betrieb hat seinen Hauptsitz in Lauterach und beschäftigt rund 8400 Menschen an 180 Standorten in 34 Ländern. Er

ist im Bereich Seefracht tätig und verschifft alles rund um die Welt, was man sich vorstellen kann: „Elektrische Dreiräder, getrocknete Blumen oder Medikamente – das kann einfach alles sein.“ Seine Kundinnen und Kunden sitzen in China, den USA, Kanada oder Brasilien.

Beruf mit Vielfalt

In den spannenden Beruf gefunden haben die drei auf unterschiedliche Weise. Marc

war sich nach der Matura un-schlüssig, fühlte sich aber als Geografie-Fan mit guten Englischkenntnissen sofort von der Spedition angezogen. Bei Nadine war die Berufswahl reiner Zufall – „der Bereich Spedition ist ja nicht so bekannt“, erinnert sie sich. Aber für sie war das ein Glückstreffer: Ihre Stressresistenz und ihr kommunikatives Wesen prädestinierten sie für die Karriere. Chiara hatte sich während der

Schulzeit für eine Lehre entschieden: „Die erste Bewerbung, die rausging, hat gepasst.“ Begeistert waren alle drei sofort vom internationalen Setting und den täglichen Herausforderungen. „Langweilig wird es nie“, sagt Chiara. Und wenn einmal etwas nicht klappt wie geplant – meistens ohne Schuld des Unternehmens –, setzt sie ihr ganzes Können ein, mit den Kundinnen und Kunden zu kommunizieren.

Chiara startet bald in eine Doppellehre zur Lagerlogistikerin, Marc plant, in höhere Positionen zu kommen, und Nadine freut sich auf die Zeit nach der LAP: „Dann stehen alle Möglichkeiten offen!“ Die Ausbildungsbetriebe der drei, Dachser, Gebrüder Weiss und Kühne + Nagel, gehören zu etwa 200 Speditionsbetrieben in der Steiermark, die 2000 Menschen beschäftigen, darunter über 100 Lehrlinge.

Die Lehre ist erst der Anfang!

Was machen ehemalige Gewinnerinnen und Gewinner der steirischen Lehrlingswettbewerbe heute? Welche Karrieren haben sie eingeschlagen? Wir haben nachfragt: im Friseursalon, bei der Spedition, im Malerbetrieb und beim Energiemanager.

Spedition: Der Weg in die Karriere

„Das ist einfach lässig!“ – Das war der erste Eindruck, den David Hafner bei seiner ersten Schnupperstunde bei DB Schenker als Spediteur hatte. Die kombinierte Job-Anforderung aus Geografiekenntnissen, Organisationskunst und Kommunikationsfreudigkeit hatte ihn vom ersten Tag an vom Beruf überzeugt – die Spedition, das war einfach seins! Die Lehre hatte er 2020 abgeschlossen – wegen der bereits vorhandenen Matura verkürzt. Jetzt ist er 24, nach wie vor leidenschaftlicher Spediteur und er hat außerdem Ende Juni sein Bachelorstudium in „Marketing & Sales“ der FH Campus O2 abgeschlossen. Der berufs begleitende Studiengang dauerte zwei Jahre, aber David hat noch lange nicht genug: Im September startet er – wieder berufs begleitend – in seinen Master „Sales Management“.

„Mir taugt das, die Karriereleiter nach oben zu klettern, immer mehr leitende Funktionen zu übernehmen“, sagt er. Mittlerweile sitzt er direkt an der „Schaltstelle zwischen Unternehmen und Kundinnen und Kunden“ und seine Termine führen ihn durch die gesamte Südsteiermark und das Burgenland. Noch weiter in der Weltgeschichte herumkommen aber die Güter und Waren, die er als Spediteur auf die große Reise schickt: „Das können riesige Maschinen oder Container sein oder es sind Vinylschallplatten, die als wertvolle Sammlerstücke von Österreich nach Südamerika gehen.“ Auch komplette Inneneinrichtungen für Campingbusse hat er schon verschickt. In der Spedition gibt es nichts, was nicht möglich gemacht wird. Und genau das ist es, was ihn am meisten fasziniert: „Man muss kommunikativ sein, immer die perfekte Lösung für den Kunden finden und dabei gleichzeitig immer betriebswirtschaftliche Vorgaben im Hinterkopf haben.“ Sein Ziel: Ganz hinauf!



Lehre, Matura, Studium: volles Programm für David Hafner

FOTO STRAMETZ



Malerhandwerk: Vom Sieger zum Nachwuchstrainer

„Der beste Maler der Welt ist ein Steirer“: So las man in diversen Medien im November 2022 über die Berufsweltmeisterschaft in Bozen. Und unser Bundesland durfte zu Recht stolz sein über den Erfolg von Christoph Pessl. Bei den viertägigen Wettbewerben in Südtirol zeigte sich das herausragende Talent des jungen Mannes. Mit Bravour meisterte er die Aufgaben. „800 Stunden habe ich dafür trainiert“, erinnert er sich. Wer Malerweltmeister werden will, muss in kürzester Zeit exakte Vorgaben mit meisterlichem Geschick umsetzen. Und das gelang ihm mit Abstand am besten. Im Vorjahr hatte Pessl bereits den Europameister-Titel abgeräumt – die EuroSkills 2021 fanden in Graz statt. In den Jahren davor wurde er Sieger bei den Styrian Skills und dann Bundessieger. Diese herausragende Wettbewerbskarriere kommt

nicht von ungefähr. Tatsächlich wusste Pessl schon in seinen ersten Tagen als Lehrling, dass er irgendwann ganz hoch hinauswill. „Zuerst habe ich in vielen Berufen geschnuppert“, erzählt er von seinen Anfängen. Maurer, Mechaniker und Co waren zwar spannend, aber der Malerberuf hat ihm persönlich am meisten zugesagt: „Es war die Abwechslung, die mir am meisten gefallen hat.“ Und die Kreativität, die gefragt ist. Heute arbeitet Christoph Pessl gemeinsam mit Adi Almer in Weiz als Zweimann-Betrieb, individuelle Kundenbetreuung inklusive. Und ganz nebenbei ist er Trainer für den Nachwuchs bei den Berufsmeisterschaften geworden. Die Aufgabe führt ihn – wie die Teilnahme an den Wettbewerben selbst – um die Welt. „Im September geht es nach Gdansk nach Polen zu den EuroSkills.“

Christoph Pessl trainiert die Lehrlinge für internationale Wettbewerbe

SKILLSAUSTRIA



Begleitet Menschen bei der Energiewende: Matthias Ettl

KK

Vom Installateur zum Energiemanager

Bei manchen Menschen glaubt man, dass sie mehrere Leben gleichzeitig haben müssen, weil ihre Biografie so dicht ist. Der Lebenslauf von Matthias Ettl, 29, aus Gnas und gelernter Gas, Sanitär- und Heizungstechniker, liest sich wie ein Staccato aus Erfolgen und Meilensteinen: 2013 gewinnt er Gold bei den Landesmeisterschaften, den Styrian Skills, landet 2014 bei den Bundeswettbewerben im guten Mittelfeld, schließt 2014 die LAP mit ausgezeichnetem Erfolg ab, macht direkt nach dem Bundesheer die Befähigungsprüfung für das Gewerbe Gas- und Sanitärtechnik, hängt die Unternehmerprüfung an und macht 2016 die Meisterprüfung für das Handwerk Heizungstechnik. Und weil das nicht genug ist, startet er 2016 in ein Studium für „Integrales Gebäude- und Energiemanagement“, das er nach 2 Jahren mit Erfolg abschließt.

Verschnapaufpause? Weit gefehlt. „Im Oktober 2018 habe ich meine eigene Firma gegründet“, erzählt er. Das war das Ziel, auf das er immer hingearbeitet hatte. Vom ausführenden Handwerker machte er den Schritt zum integralen Energiemanager: „In unserem technischen Büro geht es um Beratung und Planung rund um die Themen Bauen, Wohnen, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, echte Zukunftsthemen eben.“ Er arbeitet nach wie vor mit Handwerksbetrieben als Partner zusammen. „Wir helfen den Menschen beim Ausstieg aus fossilen Energieträgern, beraten sie zu effizienten Gebäude- und Heizungssystemen und managen die Förderungsabwicklung.“ Er arbeitet derzeit in einem vierköpfigen Team und ist Arbeitgeber – in naher Zukunft werden ein bis zwei neue Köpfe dazukommen.

Nebenbei ist Matthias auch Cheftrainer der steirischen Installateure bei den Landes- und Bundeslehrlingswettbewerben sowie für die internationalen Wettbewerbe EuroSkills und WorldSkills. „Mit handwerklichem Know-how beginnt alles“, sagt er. Die Lehre ist für ihn das ideale Fundament für eine Karriere – ein Sprungbrett in viele Möglichkeiten.

**Wollte immer schon hoch hinaus:
mehrfache Frisuren-Preisträgerin
Belinda Kaufmann**

PRIVAT



Frisurenkunst: Hochgesteckte Ziele

Zehn Jahre ist es her, dass Belinda Kaufmann – sie kommt aus Graz und ist heute 27 Jahre alt – bei den Styrian Skills zum besten Friseurlehrling gekürt wurde. Die Wettkampfluft, die sie damals geschnuppert hat, hat sie so gefesselt, dass es in den folgenden Jahren Schlag auf Schlag mit Medaillen und Stockerlplätzen ging. Noch im selben Jahr gewann sie damals den Bundeslehrlingswettbewerb und 2014 war Kaufmann zum ersten Mal bei der „Rose vom Wörthersee“ dabei, dem glamourösen Frisurenwettbewerb im bekannten Casino Velden. Zwischen „schnittigen Styles und fetzigen Looks“, wie es auf der Homepage des Events heißt, hatte sich Belinda Kaufmann ganz auf ihre Lieblingsdisziplin eingeschossen: Hochsteck- und Brautfrisuren, praktisch die Königsklasse in Frisiersalons. Selbstredend, dass auch die Schminkekunst Teil der Aufgabenstellung war. Obwohl sie damals erst im dritten Lehrjahr war, im Lehrbetrieb Doris Schneider in Gleisdorf, schaffte sie es mit ihrem kreativen Haar-Werk auf den ersten Platz. 2016 folgte der Friseurwettbewerb „Steirische Panther“, bei dem sie beim Brautfrisuren-Bewerb den fünften Platz machte. Auch in Salzburg und Oberösterreich war sie dabei (einmal 2. und einmal 3. Platz).

Nach ihrer Ausbildung bei Doris Schneider machte sie auch Erfahrungen in anderen Betrieben und hängte gleich Befähigungs- und Meisterprüfung an. Schließlich kehrte sie zu ihrer ehemaligen Lehrherrin als Mitarbeiterin zurück. „Ich kann mir auch vorstellen, mich selbstständig zu machen, aber jetzt schaue ich einmal, wie es weitergeht“, sagt sie. Den Hochsteckfrisuren ist sie treu geblieben: „Ich habe meinen ganz persönlichen Stil kreiert und versuche immer wieder kreativ etwas Neues“, sagt sie. Beim „Steirischen Panther“ ist sie auch heuer wieder dabei – Kategorie, erraten: Brautfrisur.